

Argentinien und Deutschland

Süd-Nord-Projekt: Globales und soziales Lernen über Sport und Kunst

"Cre-Arte" (www.cre-arte.org.ar) und "KICKFAIR" (www.kickfair.org) sind gemeinnützige soziale Organisationen, die jeweils den Straßenfußball als Zugang und Instrument für ihre Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nutzen. Die ASA-Teilnehmenden aus Argentinien und Deutschland sollen während der Nord-Phase von April bis Juli und in Argentinien ab August einen langfristigen Austausch zwischen Jugendlichen beider Organisationen initiieren und über gemeinsame Projekte den Grundstein für eine weitergehende Zusammenarbeit legen.

"Cre-Arte" wurde 1995 in Bariloche (Patagonien) als Bildungs- und Kulturzentrum für behinderte Menschen gegründet. Es bietet behinderten Menschen einen Raum, in dem sie ihre kreativen, kulturellen und künstlerischen Fähigkeiten entwickeln können. Über Kunst und Sport gestaltet "Cre-Arte" Begegnungsplattformen für behinderte und nicht-behinderte Menschen - zum Beispiel über eine Art Straßenfußball mit besonderen Regeln (Fairplay-Punkte, Dialogmomente). "Cre-Arte" betreut zudem verschiedene sozial ausgerichtete Straßenfußball-Projekte für Kinder und Jugendliche und ist Koordinator des nationalen argentinischen Straßenfußballnetzwerkes.

"KICKFAIR" arbeitet deutschlandweit als Partner bei der Realisierung von Straßenfußball-Projekten. In einem ganzheitlichen Konzept nutzt "KICKFAIR" den Straßenfußball, um sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Zugang zu Lernen, Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Gemeinsames Themenfeld mit "Cre-Arte" ist die Arbeit mit Fußball und Kunst in den Bereichen soziales und globales Lernen, Integration, Persönlichkeitsentwicklung und kommunale Entwicklung.

Über den ASA-Aufenthalt soll diese Zusammenarbeit intensiviert werden und auf die Jugendebeane ausgeweitet werden. Die TeilnehmerInnen sollen eine wichtige und aktive Brückenfunktion im gegenseitigen Wissens- und Erfahrungstransfer übernehmen. Beide Organisationen sehen in der Arbeit des jeweils Anderen interessante Bereiche. Die ASA-Teilnehmenden sollen diese systematisieren und als konkrete didaktische und methodische Handlungsansätze für die Arbeit in beiden Organisationen übertrag- und nutzbar machen. Für die Jugendlichen sollen über das Projekt globale Lern- und Erfahrungsräume geschaffen werden, in denen sie gemeinsam Dinge gestalten und miteinander lernen können. Konkret sollen die ASA-TeilnehmerInnen während der Nordphase gemeinsam mögliche Workshops und Projektreihen in den Bereichen soziales und globales Lernen über Kunst, Kultur und Fußball entwickeln und diese dann während der Südphase in der Umsetzung mit Jugendlichen beider Länder begleiten.

Die ASA-Teilnehmenden sollten über Vorerfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und idealerweise Praxiserfahrungen im Bereich Straßenfußball und soziale Arbeit verfügen. Sie sollen aktiv eigene Ideen einbringen, diese im Team weiterentwickeln und im konzeptionellen Bereich selbständig arbeiten zu können.